Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 62 (1989)

Heft: [3]

Rubrik: Pädagogisches = Pédagogie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zertifikate und Diplome – ihre Bedeutung im Fremdsprachenunterricht

Zertifikate und Diplome und Fremdsprachenunterricht an Erwachsene – passt das zusammen? Sind Erwachsene nicht froh, die Schule hinter sich zu haben und endlich ohne Leistungsdruck lernen zu können?
Diese Behauptung war früher sicher richtig. Lange unterschied sich in der Schweiz die Erwachsenenbildung von öffentlichen Bildungsträgern dadurch, dass Leistung an sich als negativ bezeichnet wurde. Aber in den letzten Jahren hat ein Umdenken stattgefunden. Leistung auch in der Erwachsenenbildung wird nicht mehr negativ bewertet, sondern wird verstanden als Möglichkeit für zielorientiertes Lernen mit einem messbaren Erfolg.

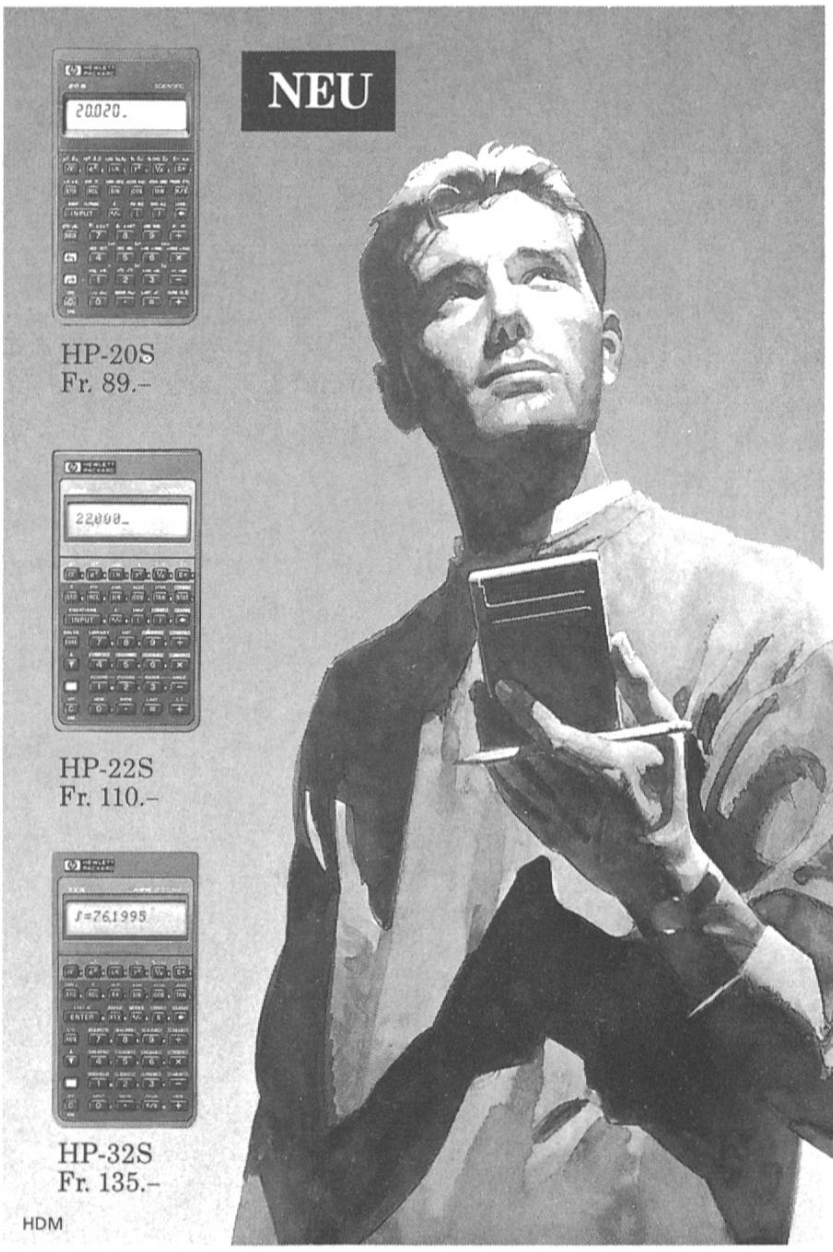
Diplome als international anerkannter Leistungsausweis

Der Erwerb von Zertifikaten und Diplomen also als Leistungsausweis zur Sicherung des Arbeitsplatzes oder zur sozialen Verbesserung einer Position? So einfach lässt sich diese Frage nicht beantworten. Man muss unterscheiden, um welche Prüfungen es sich handelt. Da sind zunächst einmal die bekannten Diplome von Cambridge, der Alliance Française und des Goethe-Instituts. Der Inhaber eines solchen Diploms weist sich damit über sehr gute Kenntnisse in der jeweiligen Fremdsprache aus. Sie sind arbeitsplatzrelevant.

Zertifikate als Bausteine

Aber Englischlernen fängt nicht mit der Vorbereitung auf das «Proficiency» an. Sprachkurse dauern länger, doch Fortschritte sind nicht immer sofort ersichtlich, obgleich der Aufwand an Zeit und Geld beträchtlich ist. Deshalb erwarten die Lernenden zu Recht Orientierungshilfen. Solche Orientierungshilfen können Zertifikate auf der Anfänger- und Mittelstufe sein.
Auf diesem Niveau wurden ICC-Prüfungen entwickelt, der «Grundbaustein zum Zertifikat ICC», den man nach rund 1½ Jahren bei zwei Wochenstunden erwerben kann, und das «Zertifikat ICC», das nach weiteren 1½ Jahren möglich ist. «ICC» ist die Abkürzung für «International Certificate Conference», einer Vereinigung von gemeinnützigen Organisationen der Erwachsenenbildung aus zehn europäischen Ländern, die den Fremdsprachenunterricht verbessern will.
Auch die ICC-Prüfungen sind, wie die oben genannten Diplome, international anerkannt und werden nach standardisierten Kriterien einheitlich in allen Mitgliedsländern durchgeführt.
Die Grafik zeigt, dass die ICC-Prüfungen über Sprachkenntnisse auf der Anfänger- und Mittelstufe ausweisen und damit als Bausteine und

Damit ist immer zu rechnen: Taschenrechner von Hewlett-Packard.



Ob für Algebra oder Trigonometrie, Statistik oder Statik, Schule oder Hochschule, für Anfänger oder Profis – mit Hewlett-Packard ist immer zu rechnen. Die komplette Familie von technisch-wissenschaftlichen und kaufmännischen Rechnern lässt keinen Wunsch offen.

Die Hewlett-Packard-Rechner haben in jeder Preis- und Leistungsklasse die Nase vorn: Mehr fest eingebaute Funktionen. Mehr Spielraum für persönliche Lösungen. Mehr Qualität. Und mehr Verständnis für Einsteiger mit praktischen und leicht verständlich aufgebauten Handbüchern.

Die Hewlett-Packard-Rechner sind neu auch mit algebraischer oder UPN-Eingabelogik erhältlich, die Topmodelle sind sogar mit einem kabellosen Infrarot-Druckeranschluss ausgerüstet.

Für alle, die auch mit ihren Finanzen rechnen müssen: Technisch-wissenschaftliche Rechner von Hewlett-Packard gibt es schon für 89 Franken.

Ich möchte mit Hewlett-Packard rechnen. Senden Sie mir bitte Unterlagen über

○ technisch-wissenschaftliche Rechner

○ kaufmännische Rechner

○ _____

Name, Vorname _____

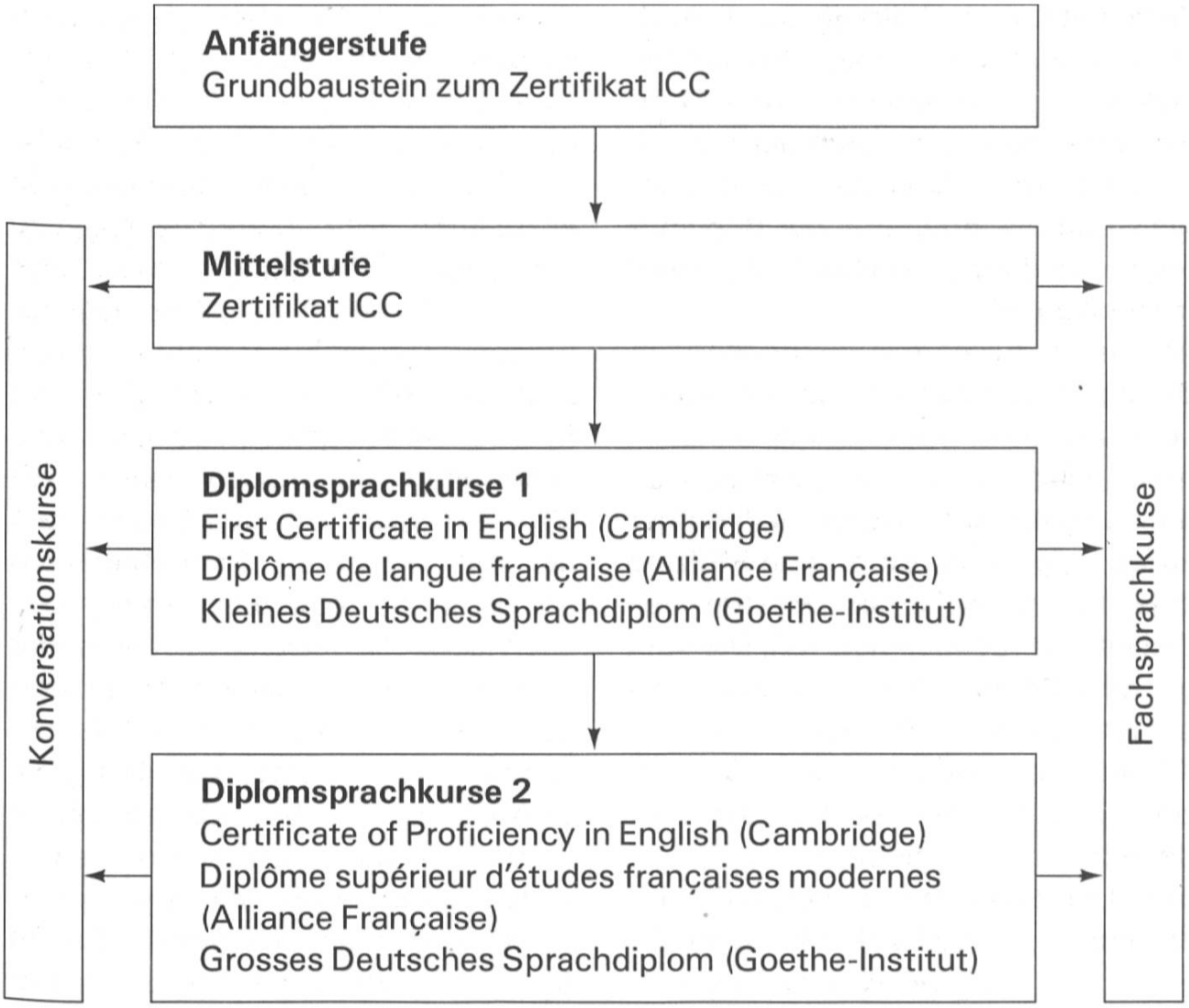
Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Bitte einsenden an:
Hewlett-Packard (Schweiz) AG, Marketing Communications, Schwamendingenstrasse 10, 8050 Zürich. Telefon 01/315 81 81

HEWLETT PACKARD

Der Partner für Ihre Zukunft.



Orientierungshilfen dienen können auf dem Weg zur Qualifikation für einen Konversations- oder Fachsprachkurs oder zur Erlangung eines Diplomes.

Zertifikate und Diplome unter dem Aspekt der Bildungs-, Lernziel- und Lehrmittelplanung

Aber Zertifikate und Diplome im Fremdsprachenunterricht der Erwachsenenbildung haben noch eine weitere wichtige Funktion. Solche Prüfungen können nur vorbereitet und durchgeführt werden, wenn klare Lernziele bestehen. Das Festlegen von Lernzielen setzt jedoch voraus, dass man sich intensiv auseinandersetzt einerseits mit den Inhalten der einzelnen Sprachen, den Adressaten der Kurse und deren unterschiedlichen Motivationen auf verschiedenen Niveaus, andererseits mit den zu erstellenden Lehrmitteln. Lernzielplanung ist also nur relevant zusammen mit Bildungsplanung und hat dadurch Auswirkungen auf die Lehrmittelplanung und auf die Weiterbildung der Kursleiter.

Zertifikate und Diplome im Fremdsprachenunterricht der Erwachsenenbildung also unter drei Aspekten: als Bausteine und Orientierungshilfen, als freiwilliger Leistungsnachweis und als integrierender Bestandteil der Bildungs-, Lernziel- und Lehrmittelplanung.
Allerdings dürfen die vorangehenden Bemerkungen nicht zu der Annahme verleiten, die Erwachsenenbildung sei heute einseitig auf Leistungsdenken hin ausgerichtet. Jedem Teilnehmer ist es freigestellt, ob er eine Prüfung ablegen oder ob er ohne bestimmtes Ziel eine Sprache lernen will. Die steigende Tendenz bei Diplomkursen und bei ausgestellten Zertifikaten an den Klubschulen Migros zum Beispiel zeigt jedoch, dass die Teilnehmer in der Erwachsenenbildung sich vermehrt für zielorientiertes Lernen interessieren.

Daniel Witzig, Leiter der MgB-Koordinationsstelle der Klubschulen und Doris Vogel, Projektleiterin in Deutsch für Fremdsprachige an der Koordinationsstelle der Klubschulen

---

Grundkurse zur Behebung des funktionalen Analphabetismus

Späte Deutschstunde

Die hohe Bedeutung, die in unserer Gesellschaft dem Schriftwerk beigemessen wird, verlangt heute von jedem Bürger eine gute Beherrschung der Muttersprache. Wer nur unzureichend lesen und schreiben kann, ist oft einer Benachteiligung im zwischenmenschlichen Bereich wie auch im Berufsleben ausgesetzt. Das Problem des funktionalen Analphabetismus bewog deshalb Frei's Handelsschule Luzern, Grundkurse in Deutsch anzubieten. Sehr oft wird der Nachteil mangelnder Deutschkenntnisse erst im Laufe der beruflichen Karriere empfunden. Deutschunterricht interessierte die Betroffenen wenig, um die Rechtschreibung haben sie sich kaum gekümmert. Anfänglich werden die gleichen Leute auch im Berufsleben nie mit grösseren Schreibarbeiten konfrontiert. Probleme allerdings tauchen dann auf, wenn im Laufe der Jahre Kaderpositionen erarbeitet worden sind. Die vermehrt schriftlich zu erledigenden Aufträge bereiten grosse Mühe und drohen, die erreichten Berufsziele wieder in Frage zu stellen. Viele realisieren erst zu diesem Zeitpunkt und in relativ fortgeschrittenem Alter, dass die Schwierigkeiten mit der Orthographie und mit dem Formulieren nicht mehr zu bewältigen sind, weil es kein sich Durchschlängeln mehr gibt. Ein Erwachsenenkurs ist unvermeidlich, späte Deutschstunde aber eine bitter nötige.
Nicht nur die Mundartwelle und der Trend zur Übernahme von englischen Schlagwörtern, sondern vor allem das zunehmende Interesse am Fernsehen und an der raschgelesenen Tageszeitung sind verantwortlich für die Vernachlässigung der Schriftsprache. Pädagogen machen geltend, dass auch die Schulgeschichte ihrerseits – längere Krankheiten, Wohnortswechsel, usw. – häufig für das Desinteresse an der Deutschstunde verantwortlich seien.